

des vergraben und im Moment des Passirens von Truppen auf galvanischem Wege entzündet. Wohl davon zu unterscheiden sind die Torpedos mit Selbstentzündung — bewirkt durch zwei Glaszylinder, einen mit Chloralkali, dem andern mit Schwefelsäure gefüllt. Die Versuche für den Landgebrauch sollen, wie die „Schl. Ztg.“ schreibt, von der Artillerieprüfungskommission auf dem Artillerieschießplatz bei Tegel angestellt werden, und handelt es sich hauptsächlich um den Entzündungsmodus.

Oesterreich.

Wien, 14. August. Am Vorabend des Festes Maria Himmelfahrt brachte der „Volkfreund“, das Organ des Cardinals Rauscher, einen Artikel, aus dem das Neue Wiener Tageblatt folgende, in der That merkwürdige Stelle aushebt, um zu zeigen, mit welchen Plänen der Ultramontanismus sich beschäftigt: „Das katholische Oesterreich scheint seit je dazu bestimmt zu sein, die legitimen Rechte zu beschützen. Italien muß den legitimen Fürsten ihr Eigenthum zurückgeben; ein Staatenbund muß an die Stelle des Einheitsstaates treten. In Deutschland ist daselbst der Fall. Preußen muß die ungerechten Annexionen des Jahres 1866 den rechtmäßigen Fürsten zurückstellen und die Kirchengesetze zurückziehen. Frankreich gehört Heinrich V., Spanien dem Don Carlos. Der Liberalismus befindet sich in Todeszuckungen. So drängt Alles der Legitimität entgegen. Möge man nur diesem Drange dort keine Hindernisse bereiten, wo man das am wenigsten kann und darf.“

Wien, 18. August. Bei der heutigen Preisvertheilung der Weltausstellung erhielten Ehren diplome in den Gruppen für Bergbau und Hüttenwesen: die sächsischen Hüttenwerke zu Freiberg, die Gruppe für Land- und Forstwirtschaft: Zimmermann in Halle für landwirthschaftliche Maschinen, die Gruppe für Textil- und Bekleidungsindustrie: das sächsische Ministerium des Innern, Prossis Söhne in Dresden, Ranniger u. Söhne in Sachsen-Altenburg, die Gruppe für Holzindustrie: H. Töpfer in Dresden, die Gruppe für Stein-, Thon- und Glaswaaren: Silms, Glashüttenwerk in Döhlen bei Dresden, die Gruppe für Maschinenwesen und Transportmittel: Sächsisch-Maschinenfabrik Chemnitz, Werkzeugmaschinenfabrik Chemnitz, Sächsisch-Webstuhlfabrik Chemnitz, die Gruppe für wissenschaftliche Instrumente: Hugo Schidert in Dresden, die Gruppe für mathematische Instrumente: Julius Blüthner in Leipzig, die Gruppe für Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen: das Ministerium des Unterrichts in Sachsen.

Gastein, 18. August. Kaiser Wilhelm befindet sich wohl und hat gestern eine Ausfahrt, hute eine Promenade gemacht. Zu dem Dinner, welches zu Ehren des heutigen Geburtstagsfestes des Kaisers Franz Joseph stattfindet, hat auch Graf Beust eine Einladung erhalten.

Frankreich.

Paris, 16. Aug. Der Napoleonstag hat zwei Kundgebungen gebracht, welche die Legitimisten und Syllabisten nicht wenig in Harnisch bringen: der alte Herr Thiers hat in Belfort demonstrieren lassen, der junge Prinz Napoleon hat in Chiselhurst demonstrieren. Der Debr. veröffentlicht folgende Depesche aus Chiselhurst von gestern 5 Uhr Abends: „1000 bis 1100 Personen sind hier angekommen. Um 10 Uhr wurden die Deputirten der französischen Jugend, der Hilfsgehilfen (Männer und Frauen), der „Sauveteurs de la Seine“, des Handels und der Arbeiter in den Park eingeführt, von wo sie sich um 11 1/2 Uhr nach der Capelle begaben. Als der Prinz und die Kaiserin in der Kirche ankamen, wurde die ganze Versammlung von einer tiefen Rührung ergriffen und alle Augen füllten sich mit Thränen. Um 1 1/2 Uhr Rückkehr nach Campden House. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz gehen an Allen vorüber. Die Kaiserin, die Thiers erkennt, richtet an Alle eine Dankagung. Se. Hoheit der kaiserliche Prinz reicht Jedem die Hand und richtet an Alle einige Worte. Die Rührung ist eine ganz ungewöhnliche. Um 3 Uhr Empfang in dem Salon, wo die Reiterstatue und das Album der französischen Jugend sich befinden. Der kaiserliche Prinz richtet an die Versammlung folgende Worte, welche zu verschiednen Malen mit den Rufen: „Es lebe der Kaiser! Es lebe die Kaiserin! Es lebe Napoleon IV.“ unterbrochen wurden: „Ich danke Ihnen im Namen der Kaiserin und in dem meinigen, daß Sie gekommen sind, um Ihre Gebete den unsrigen anzuschließen, und daß Sie den von Ihnen vor einigen Monaten auf fromme Weise zurückgelegten Weg nicht vergessen haben. Ich danke auch den treuen Freunden, welche uns aus der Ferne die zahlreichen Beweise ihrer Zuneigung und ihrer Aufopferung haben zukommen lassen. Was mich betrifft, so gedenke ich in der Verbannung und am Grabe des Kaisers der mit von ihm hinterlassenen Lehren; ich finde in der väterlichen Erbschaft das Princip der National-Souveränität und die es heiligende Fahne. (Großer Beifall.) Dieses Princip hat der Gründer unserer Dynastie in seinem Wort, dem ich immer treu bleiben werde, zusammengefaßt: Alles durch das Volk und Alles für das Volk!“ (Lange anhaltender Beifall und Rufe: „Es lebe der Kaiser!“) — Ueber den Aufenthalt des Herrn Thiers in Belfort berichtet ein Schreiben vom 15. August, wie folgt: „Gestern Abend verbreitete sich die Nachricht, daß Thiers, Frau Thiers und Fräulein Dosne auf ihrer Reise nach der Schweiz in Belfort eintreffen würden. Sofort besagte sich die Stadt. Ueberall lud man: Thiers Hoch! Es lebe der Befreier! Ehre dem großen Bürger! u. s. w. Um 5 Uhr Morgens versammelte sich eine ungeheure Menschenmenge am Bahnhofe. Der Zug traf aber erst um 8 Uhr ein und Thiers und seine Familie wurden am Bahnhofe von Herrn und Frau Köhlin-Schwarz empfangen, welche ihm die Gemeindebehörden und die Notabilitäten der Stadt vorstellten. Da der Zug zu spät eingetroffen war, so konnte Thiers seine Reise nach der Schweiz nicht fortsetzen, und da er sehr ermüdet war, so entschloß er sich, 24 Stunden in Belfort zu verweilen, und nahm die Gastfreundschaft des Herrn Köhlin-Schwarz an. Auf seiner Fahrt nach dessen Wohnung wurde er überall mit lebhaftem „Vive la République! Vive Thiers! Vive le liberateur!“ begrüßt. Zwischen 11 und 12 Uhr machten Frau Thiers und ihre Schwester eine Spazierfahrt in die Umgegend von Belfort. Während dieser Zeit brachten die „Eyre Belfortaine“ Thiers ein Ständchen, worauf dann Herr und Frau Thiers die Notabilitäten von Belfort empfingen. Der von Thiers ernannte Verwalter des Districts und die Deputirten Keller und Saglio machten ihm aber nicht ihre Aufmerksamkeit. Des Abends um 5 Uhr neues Ständchen, an dem sich alle Gesangsvereine von Belfort und Umgegend beteiligten. Thiers mußte zu verschiedenen Malen auf dem Balcon erscheinen und wurde jedes Mal mit begeisterten Lebchörs begrüßt. Nach beendtem Ständchen machte Thiers eine Ausfahrt und wurde überall mit unbeschreiblicher Begeisterung empfangen. Heute Abends wird Thiers eine Srenade mit Fackelzug dargebracht und die ganze Stadt festlich illuminiert.“

Paris, 17. August. Die anwesenden Mitglieder der „Union republicaine“ (äußerste Linke der Nationalversammlung) hatten sich heute versammelt, um einen Bericht über die gegenwärtige politische Lage entgegenzunehmen. Derselbe

constatirt, daß die Machinationen für die Einführung der Monarchie in den Departements wenig Boden finden und erklärt, daß die demokratische Partei auf ihrer abwartenden, wachsamem und festen Haltung zu beharren entschlossen sei. Der Bericht erwähnt ferner, daß nach den vorliegenden Nachrichten aus dem Departements, in denen Nachwahlen zur Nationalversammlung stattfinden werden, die Wahlen allenthalben für die republikanische Partei ausfallen dürften. Paris, 18. August. Aus Wien eingetroffenen Nachrichten zufolge wird der Graf v. Chambord zunächst in Lausanne seinen Aufenthalt nehmen.

Italien.

Rom, 17. August. Der „Vocce della Verità“ zufolge haben die Präfecten neue Verbote gegen die Pilgerfahrten erlassen.

Spanien.

Madrid, 17. August. Nach Mittheilungen, welche der Regierung zugegangen sind, haben die Insurgenten in Cartagena das Bagno geöffnet und 1500 dort befindliche Strafgefangene bewaffnet. In Bilbao wollen die Behörden auswärtige Artillerie-Officiere zur Vertheidigung der Stadt herbeiziehen, falls die Spanischen Officiere sich weigern sollten, dieselbe zu übernehmen. — Die Gesammtstärke der Carlisten in Spanien wird nach officiellen Quellen gegenwärtig auf 26,000 Mann Infanterie, 450 Mann Cavallerie und 17 Kanonen angegeben.

Madrid, 17. Aug. Nach hier eingelangten Nachrichten haben die Carlisten sich an beiden Seiten der Bai von Bilbao aufgestellt und Spanische Schiffe, sowie Gebäude, die den Engländern oder Franzosen gehören, ohne Unterschied und ohne auf die aufgezojene Flagge des rothen Kreuzes (der Genfer Convention) Rücksicht zu nehmen, beschossen. Der dadurch herbeigeführte Verlust von Menschenleben, sowie die Zahl der Verwundeten und an ihrem Eigenthum Beschädigten ist nicht unerheblich.

Bergignan, 18. Aug. Die Carlisten sind nach den vorliegenden Meldungen von der Spanischen Grenze bei Balfareny geschlagen, haben in Folge dessen ihre Stellungen vor Berga aufgegeben und sind in der Richtung auf Suria abmarschirt. — Die Internationale läßt Placate verbreiten, in denen die Beschuldigung, die Brandlegungen in Alcoy und an anderen Orten veranlaßt zu haben, zurückgewiesen und ausgeführt wird, daß die Arbeiter nicht nöthig hätten, die Fabriken anzuzünden, da sie überzeugt seien, daß dieselben eines Tages ihnen selbst gehören würden.

Dänemark.

Malmoe, 17. August. Bei seiner soeben erfolgten Ankunft wurde der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen von dem Kronprinzen von Dänemark, welcher kurz vorher auf der Fregatte „Sjælland“ von Kopenhagen hier eingetroffen war, überrascht. Einer von demselben überbrachten Einladung folgend, wird der Deutsche Kronprinz sich nunmehr zu einem Besuche der Dänischen Königsfamilie nach Fredensborg begeben unter Aufgabe des anfänglichen Reiseplans die weitere Reise über Kopenhagen und Fredericia zurücklegen.

Helsingoer, 17. Aug. Der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen ist, von Salutschiffen der Schiffe und Batterien begrüßt, in Begleitung des Kronprinzen von Dänemark an Bord der Dampfschiff „Grill“ heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Derselbe wurde von dem Könige, dem Ministerpräsidenten und den Spitzen der Militair- und Civilbehörden empfangen und fuhr mit dem Könige und dem Kronprinzen von Dänemark alsbald nach Schloß Fredensborg weiter.

Königreich Sachsen.

Dresden. Das k. s. Kriegsministerium hat, wie das „Dr. Z.“ meldet, auf das vom k. Ministerium des Innern bevorwortete Ansuchen des Landes-culturaths hin das k. Generalcommando des XII. (sächs.) Armeecorps von den die Ausbildung während der Centarbeiten betreffenden Anträgen und Wünschen in Kenntniß gesetzt und dasselbe ersucht, die Truppencommandos anzuweisen, durch zeitweilige Beurlaubung — soweit der Dienbetrieb solches gestattet — den zum großen Theil nicht zu verkennenden Uebelständen einige Abhilfe zu gewähren. Es ist auch bereits dem Vernehmen nach von dieser Bergünstigung vielseitig Gebrauch gemacht worden. Einer, gleichfalls beantragten, allgemeinen Beurlaubung des Militärs dagegen, wie solche in Baiern stattgefunden hat, konnte das kgl. Kriegsministerium mit Rücksicht auf die Truppenausbildung nicht Folge geben, wie auch ein Verschieben der Herbstübungen für das laufende Jahr nicht durchführbar erschienen ist, da die Beendigung derselben von dem allerhöchsten Orts durch Se. Maj. den deutschen Kaiser und Bundesfeldherrn auf Mitte September bestimmten allgemeinen Entlassungstermin der an den betreffenden Übungen beteiligten Reservisten abhängig ist.

Dresden, 18. August. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden heute Abend nach Wien abreisen. In der Begleitung Höchstderseiben werden sich befinden: die Hofdame Comtesse v. Einsiedel, der Hofmarschall Senft v. Piltsch, der persönliche Adjutant des Kronprinzen Hauptmann v. Treitschke und der Devonnanzofficier Premierlieutenant v. Schimpff. Die Abwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten dürfte etwa 14 Tage dauern.

Dresden, 18. August. Von vorgestern (Sonntag) bis heute Mittag ist aus hiesiger Stadt nur 1 neuer Erkrankungsfall an der Cholera, sowie die erfolgte Genesung von 2 Cholerafranken zur amtlichen Meldung gelangt. Ein Todesfall an der Cholera war während der letzten beiden Tage nicht zu verzeichnen. Der Bestand an Cholerafranken belief sich somit heute Mittag auf 13, von denen sich 9 in der Cholera-Klinik des Stadtkrankenhauses und 4 in Privatpflege befinden. — Auch in der Umgegend scheint die Epidemie im Erlöschen zu sein.

* Bresburg. Am Sonntag Vormittag machte ein Weib aus dem Volke dem hiesigen Stadthauptmannsdame die Anzeige, daß ihr Ehemann verloren gegangen sei. Als an das Weib die Frage: „Wie lange vermiffen Sie schon ihren Mann?“ gestellt wurde, antwortete es: „Seit 1 1/2 Jahren!“

* (Vor hundert Jahren.) Wie es vor hundert Jahren mit den Naturwissenschaftlern in Berlin bestellt war, beweist ein Beispiel zur Genüge. Der Oberconsistorialrath und — (wunderbare Vielseitigkeit!) — königl. Geh. Oberbaurath Johann Caspar Silberschlag, zugleich erster Prediger an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin, hielt 1788 in der Akademie der Wissenschaften Vorlesungen über die Sonne. Das Resultat seiner Forschungen war, kurz gefaßt, folgendes: „Die Sonne ist ein wirkliches wahres Küchenseuer und die Flecken derselben sind Rauchwolken und große Rauchhaufen; consequenter: wo Rauchseuer ist, müssen Braten sein, nämlich die Gottlosen, Deisten, Naturalisten und Atheisten und der Teufel ist der Koch, der sie am Bratenspieße umwendet.“ So erzählt Professor Fischer, der Lehrer Alexander v. Humboldts.

* Ein schweres Verbrechen ist in der Nacht vom 15. zum 16. d. zu München in einem Hause in der Amalienstraße begangen worden. Der ober resp. die Verbrechen stiegen mittelst Leitern durch das offene Fenster der im zwei-

ten St... berling, wollte, insolge das Jir bot, bis laden u Magd dacht ai * Lübige t Sterbli benen a stande a 12 158 bei bene terfcheib Kaufma Summe Jahren, men fan 6495 U man die sammiter, lassen fü jungen t beendeter der Ver hellt au lich gü 2100 I ten an zielt, w den We * brennen Spiritu hen wol und nu den Ke ser erg der Tr Kleider von ho in das Mensch * Frifa West Thur Gimb Pa * Nähere * Ma befinde auf La in ihre * Gent Agenten erwünscht. * hiesige sofort

ten Stad befandlichen Wohnung der 76 jährigen Hofrathstochter Fräulein Geb-berling, um dieselbe zu berauben. Da die hochbetagte Dame der Wagn rufen wollte, verfehrte der Verbrecher ihr mit einem Beile einige Schläge auf den Kopf, infolge deren die Unglückliche heute Morgen gestorben ist. Als die Wagn in das Zimmer trat, sah sie einen verummintten Mann, der ihr Stillschweigen ge- bot, bis er nach etwa einer Stunde mit der Durchmusterung verschiedener Schab- laden und seinem Raub an Geld und Schmuckgegenständen zu Ende war. Die Wagn hörte das Röcheln ihrer Herrin, ohne helfen zu können. Man hat Ver- dacht auf einen früheren Bedienteten des Hauses.

* (Ueber den Geldwerth des Menschen) veröffentlicht Dr. R. Lüdige in der D. Vers.-Ztg. einen Aufsatz, aus welchem zu ersehen ist, daß die Sterblichkeitsverhältnisse in Anschlag gebracht und die Kosten für die Verstor- benen auf die Ueberlebenden repartirt, an Erziehungslosten ein dem Arbeiter- stande angehöriges Kind zu 3 Jahren 339 Thaler, zu 6 705, zu 9 1120, zu 12 1580, zu 15 Jahren 2119 Thaler repräsentirt. In den höheren Ständen, bei denen der Verfasser zwei Classen, den Kaufmanns- und Gelehrtenstand un- terscheidet, stellt sich das Verhältnis folgendermaßen: zu 5 Jahren ist ein solcher Kaufmann in spe bereits 1153 Thaler werth, zu 10 Jahren repräsentirt er die Summe von aufgewendeten 2536 Thalern, zu 15 Jahren 4238 und zu 20 Jahren, dem Zeitpunkt, zu welchem man die Erziehung als abgeschlossen anneh- men kann und zu welchem das reale Leben an den jungen Kaufmann herantritt, 6495 Thlr. Bei Demjenigen, der sich dem Gelehrtenstande widmen will, kann man die Erziehung erst als mit dem 25. Jahre beendet setzen, so daß die Ge- samterziehungssumme sich bei einem solchen auf 10,388 Thaler beläuft. Es lassen sich aus diesen Zahlen die interessantesten Consequenzen ziehen. Für einen jungen Gelehrten, einen Oberlehrer, Juristen oder Theologen würde also nach beendeter Studienzeit ein Gehalt von über fünfshundert Thalern eben nur knapp der Verzinsung der in der Erziehung angelegten Capitalien entsprechen. Es er- hellt aus diesen Zahlen ferner, daß im Verhältnisse die arbeitende Classe erheb- lich günstiger daran ist. Denn bei einem Anlage- (Erziehungs-)Capital von 2100 Thalern wird vom fünfzehnten Jahre an, oder mindestens vom achtzehn- ten an (Die Lehrzeit in Anschlag gebracht), bereits eine reichliche Verzinsung er- zielt, während der Gelehrte, um die gleich hohe Verzinsung des in ihm stecken- den Werths zu erzielen, etwa bis zum dreißigsten Jahre warten muß.

* Kamslau (Schlesien). Am Dienstag ging ein Commis mit einem brennenden Lichte in den Keller seines Prinzipals, um dort aus einem Fasse Spiritus abzugupfen. Als dieser aus dem geöffneten Hahne nicht sofort flie- ßen wollte, klopfte er an den Kestern, schlug ihn dadurch aber aus dem Fasse und nun ergoß sich der Spiritus in einem starken Strahle aus dem Fasse in den Keller und zum großen Theil über die Kleider des jungen Mannes. Die- ser ergriff das Licht und rannte damit aus dem Keller, um Hilfe zu holen. Auf der Treppe kam er mit dem brennenden Lichte seinen von Spiritus durchdrungenen Kleidern zu nahe, und im nächsten Augenblicke war der junge Mann rings um von hochaufliegenden Flammen umgeben. Ueber und über brennend, rannte er in das Verkaufsgewölbe und auf die Straße, wo ihn von herbeispringenden Menschen nur mit Mühe die brennenden Kleider vom Körper gerissen werden

konnten. Der arme junge Mann hatte entsetzliche Brandwunden erhalten und ist in der Nacht zum Donnerstag gestorben.

* Ueber einen Brand in Lissa schreibt man dem „Prager Abendbl.“ Es war Sonntag gegen 5 Uhr Nachmittags, als der Feuerruf erscholl, und die Bewohner in die größte Angst versetzte, da die Luft eben ziemlich stark be- wegt war. Ehe noch Hilfe geleistet werden konnte, standen 52 Häuser in hel- len Flammen. Außerdem sind 10 Scheunen eingekollert worden. Die Gluth war so stark, daß die Gebäude so zu sagen bis auf die Mauern ausgebrannt sind und nur sehr wenig Hausgeräth gerettet werden konnte. Leider gingen hierdi auch mehre Menschenleben zu Grunde. Drei Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen, 5, 4 und 2 Jahre alt, welche sich allein in der Behausung be- funden hatten und welche höchstwahrscheinlich dadurch, daß sie mit Zündhölzchen spielten, das Feuer verursachten, konnten sich, da das Hofthor geschlossen war, nicht auf die Gasse flüchten und kamen in den Flammen um. Außerdem ist noch ein Schneider, als er eine Flegel aus dem Stall retten wollte, erstickt; fer- ner ist ein 79 Jahre altes Weib infolge des erlittenen Schreckens gelähmt wor- den und gestorben.

* In Louisville steht gegenwärtig der Diaconus einer Kirche unter der eigenthümlichen Anklage, sich einer sacrilegischen Handlung dadurch schuldig ge- macht zu haben, daß er den Abendmahlskelch zum Hausgebrauch benutzte, und denselben zu wiederholten Malen mit Bier füllte.

* In Ohio ist ein Prediger im Auctionswege von einer Kirchengemeinde erworben worden. Als Steigerer erschienen die Gemeinden von Woodale, Spring- field und andere. Die Springfielder thaten das erste, ansehnliche Gebot. Die Woodaler boten 100 S mehr. Es folgten dann verschiedene Rehrgebote, bis einer der Steigerer ein solches von 500 S in die Wagschale warf. Das war entscheidend. Das Versteigerungsobject ist jetzt auf der Kanzel der Gemeinde zu sehen.

Eingefandt.

Die „Wiener med. Presse“ (Organ für pract. Aerzte) enthält folgende redactionelle Notiz: „Bei der außerordentlichen Häufigkeit der in jetziger Jahres- zeit, namentlich bei nasser und kalter Witterung vo:kommen- den Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane, finden wir uns veranlaßt, das ärztliche Publikum auf die bei derartigen Leiden die sichersten und überraschendsten Heilerfolge bietenden Hoff'schen Malzpräparate aufmerksam zu machen. Insbesondere liegen uns von zahlreichen glaubwürdigen Aerzten Zeugnisse vor, die bei hartnäckigem Husten, Heiserkeit, überhaupt bei Leiden der Athmungsorgane, mit dem Hoff'schen Malzextract- Gesundheitsbier, beziehungsweise der Malzocolade, in verhältnißmäßig kurzer Zeit die besten Er- folge erzielen. Nicht minder bewährt hat sich das Hoff'sche Malzocoladen- pulver, als das vorzüglichste Stärkungsmittel bei schwachen Kindern und als bestes Nahrungsmittel für Säuglinge.“

Dresdner Börse, vom 18. August. Oefferr. Silbergulden waren an heutiger Börse à mit 18 Ngr. 9 Pf. erhältlich.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe:

Freisia, Mittwoch, 20. Aug.	} Morgens	Sammonia, Mittwoch, 17. Sept.	} Morgens
Westphalia, Mittwoch, 27. Aug.		Saxonia, Sonnabend, 20. Sept.	
Thuringia, Mittwoch, 3. Sept.		Solfatia, Mittwoch, 21. Sept.	
Cimbria, Mittwoch, 10. Sept.		Silesia, Mittwoch, 1. Oct.	

Passagepreise: 1. Cajüte Pr.-Thlr. 165, 11. Cajüte Pr.-Thlr. 100, Zwischendeck Pr.-Thlr. 55, zwischen Hamburg, Havana und New-Orleans, eventuell Havre und Santander anlaufend,

Germania am 20. September. | Baudalia am 18. October.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr.-Thlr. 210, Zwischendeck Pr.-Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Volken, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg. In Dresden bei dem General-Agenten Adolph Sessel, Scheffelgasse 34.

Bonnaz Tambourir-Maschine.

Meine berühmten, in ihrer Vollkommenheit einzigen Maschinen können von den angefordigten Nachahmungen leicht durch meine Namensunterschrift, die sich auf der Medaille einer jeden Maschine befindet, unterschieden werden und sind in ihrer unerreichbaren Qualität stets an unterzeichneter Stelle, sowie bei Herrn Ludwig Gläss in Eibenstock auf Lager.

Reparaturen prompt und billig. Unterricht unentgeltlich. Liebhaber für Nachahmungen werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, sich vorher an die erste und richtige Quelle zu wenden.

E. Cornely, Paris.

Central-Niederlage für Sachsen in Plauen provisorisch im „blauen Engel.“

Handdrehelch-Maschinen der allerneuesten Konstruktion ganz von Schmiedeeisen gebaut, sehr leicht gehend, von fl. 95 oder Thaler 544 an empfehlen (5141-57)

unter 3 jähriger Garantie und 14 tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Frankfurt a. M. Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis. Maschinen sind vorrätzig und können erprobt werden bei Herrn Traugott Schiefer in Mildenau bei Annaberg.

Eine Bäckerei

hiesiger Stadt, in ausgezeichnete Lage, ist sofort zu verkaufen und das Nähere zu erfahren durch Kirchberg, den 14. August 1873. (1-2) Oscar Otto, Neumarkt 344.

2 Lehrlinge werden sofort oder zu Michaelis in der Gärtner'schen Buchdruckerei zu Schwarzenberg gesucht.

Ein Logis

für 40 bis 50 Thlr. — — — Miethe wird von einer nicht großen Familie, welche kein Geschäft im Hause hat, per 1. Decbr. oder früher gesucht. Offerten sind erbeten poste restante Schneeberg unter N. 40-50. |

Ein großer, schwarzer Hund ist am Sonntag mir zugelaufen und kann gegen Futterkosten und In- scriptionsgebühren in Empfang genommen werden bei Moritz Kämpf in Wildenfels.

Eine neue Sendung

ff. große neue Vollenheringe 12 Schock haltend à Tonne 14 1/2 Thlr. versendet unter Nachnahme

Alb. Herrmann, Dresden, | (1-4) große Brüdergasse 11.

Eine neue Sendung

starken Speck fetten à Pfd. 6 Ngr., von 50 Pfd. ab à 57 Pf. versendet unter Nachnahme

Alb. Herrmann, Dresden, | (1-4) große Brüdergasse 11.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Süßmilch'sche Ricinusölpomade aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Depot bei Br. Fr. Goedsche in Schneeberg.

Schirm- und Wedelpalmen-

Zweige, Lebensbäume, andere blühende und Decorations-Toppflanzen, so wie alle Arten Blumen-Bindereien empfiehlt die herrschaftliche Gärtnerei zu Erla b. Schwarzenberg. (591-96)

Bewährte Flechtenmittel sendet bei ge- nauer briefl. Mittheilung R. (7935-87) C. H. Gabler, Apotheker in Arnstein bei Würzburg.

Gedämpftes Knochenmehl

3-3 1/2 Prozent Stickstoff, — 23-26 Prozent Phosphorsäure, garantiert,
empfehlen unter Versicherung promptester Bedienung
die Dampf-Knochen-Präparat-Fabrik von Kästner & Dreverhoff in Schlettau. (8861-88)

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß wir
Herrn Victor Wischel zum Schießhaus Gartenstein
ein Lager unseres Fabrikates übergeben haben und ist derselbe in den Stand gesetzt, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
Hochachtungsvoll Die Obigen.

Bad Ottenstein.

An jedem Concerttage, Sonntag und Donnerstag, Nachmittag wird **echt Pilsener Lagerbier** verschänkt. (1-8)
Die Direction.

Einladung zum Stiftungsfest.

Sonntag, den 24. August, Abhaltung des **Stiftungsfestes** des **social-demokratischen Arbeitervereins zu Grünhain**, wozu Freunde und Genossen von nah und fern hiermit um zahlreiche Betheiligung gebeten werden. (8981-82)

Programm.
12-1 Uhr Empfang der Festgenossen.
2 1/2 Uhr Festzug.
3 1/2 Uhr Festreden, gesprochen von Hrn. Stolle aus Grimmitzschau und Hrn. Demmler aus Geyer.
Fortsetzung des Concerts.
Abends 7 1/2 Uhr folgt **BALL**, für Nicht-Mitglieder Entrée 2 1/2 Rgr.
Der Vorstand.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827.
Diese älteste und größte Lebensversicherungsanstalt in Deutschland hatte am 1. Juni 1873 einen **Versicherungsbestand von 80,848,400 Thlr.**
Effectiven Fonds von 19,670,000
Im Jahre 1873 werden den Versicherten 35 Prozent, im Jahre 1874 aber 37 Prozent der eingezahlten Prämie als Dividende gewährt. Es stellen sich hiernach die Versicherungskosten auf das möglichst niedrige Maß. (9016-18)
Der neueste Rechenschaftsbericht der Anstalt und Antragsformulare werden durch unterzeichnete Agenten unentgeltlich verabreicht.

In Schneeberg	durch Gustav Feine.
„ Annaberg	„ Jul. Römer.
„ Eibenstock	„ Carl Lipfert.
„ Johannegeorgenstadt	„ Berggeschw. a. D. Will. Tröger.
„ Schwarzenberg	„ Carl Emil Bonitz.
„ Zwickau	„ Friedr. Wolf.

Augenheilanstalt zu Zwickau.

Sprechstunden Bahnhofstraße 227, 10-1 Uhr.
Frequenz der Anstalt von 1869-72: **8016** Augenfrankt.
(1-4) Dir. Dr. Stumme.

Bedachungen

mit **Holzement und Asphalt-Dachpappe** (beide Surrogate gepulvt und anerkannt) übernimmt zu den billigsten Preisen und führt unter Gewährleistung einer mehrjährigen Garantie aus B. 18961-72)
Carl Schwander jun.,
Bachstuchfabrikant in Altendorf bei Chemnitz.

Kataloge der **Haarlemmer Blumen-zwiebeln, Knollgewächse** liegt zur gefälligen Ansicht bei (9031-32)
Herrn **Bernh. Chr. Härtel** in **Schneeberg** aus.
Erfurt, 7. August 1873.
C. Platz & Sohn.

Goth. Cervelatwurst, gute Winterwaare,
Schweiswurst, neue **Sardines** in Dosen, feinen **Jugber-Liqueur** empfiehlt
E. A. Lange in **Schneeberg.**

Ein tüchtiger **Schlossergeselle** findet sofort bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei **Schneeberg.** **Emil Leisner.**

5-6 solide Mädchen erhalten bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. (9014-15)
Louis v. Nyffel in **Lößnitz.**

Von heute an **frische Magdeburger saure Gurken** bei **Schneeberg.** **Heinrich Friede.**

Gesucht

wird sofort oder später für eine feine Restauration
1 **solide Kellnerin** im Alter von 17 Jahren,
1 **Küchenmädchen**, welches schon in einer Restauration gedient hat, im Alter von 20 Jahren,
1 **Kellnerbursche** im Alter von 15 Jahren.
Näheres durch **Egerland** in **Eibenstock.**

Neue Voll-Heringe, sowie **marinirte do.**
empfehlen billigst
Schneeberg. **Bernh. Chr. Härtel.**

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes **Dienstmädchen** sucht für eine kinderlose Familie **Schneeberg.** **Bertha Sommer.**

Gesucht

wird für eine kinderlose Familie unter Zusicherung **hohen Lohnes** ein häusliches **Dienstmädchen**, welches in der Küche einige Erfahrung hat und gute Zeugnisse beibringen kann. (8831-33)
Schneeberg, August 1873. Danckwardt.

Gesucht

wird ein hübsches, anständiges, junges Mädchen als **Haushälterin.** Anerbietungen unter **A. Aue.** Photographie erwünscht.

Eine Partie **Asche**, sowie ein **Schreibpult** sind in **Schneeberg** zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

N. 41 La Corona N. 41
Cigarren à Stück 4 Pf. empfiehlt
Hugo Unger in **Schneeberg.**

Gesucht
werden einige **Former** und **Lehrlinge** für meine **Eisen-gießerei** zum baldigen Antritte. (1-2)
Aue, den 18 August 1873.
Ernst Gessner.

Dopp. grund. Fusstapeten
sind wieder in geschmackvollem Muster eingetroffen und empfiehlt billigst
Schneeberg. **Bernh. Chr. Härtel.**

Gesucht werden **3 bis 4 tüchtige Schneidergehilfen** bei sehr hohem Lohne und ausdauernder Beschäftigung von
Ottomar Roscher in **Zwönitz.**

Ein kleines, freundliches **Familienlogis** wird von einer einzelnen **Dame** in **Schneeberg** zu mieten gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich ggf. in der Exp. d. Bl. melden.

Ein **Garçon-Logis** ist in **Schneeberg** zu vermieten und Näheres zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Zahnarzt Matthes aus **Zwickau** ist in **Schneeberg** im **Sächsischen Hause** wieder nächsten **Donnerstag, den 21. Aug. a. c.**, von **Nachm. 2-7 Uhr** zu sprechen. * (1-2)

Besten Emmenthaler Käse, **Feinsten Limburger do.** und **echt Ital. Maccaronis**
empfehlen (8837-40)
Clemens Glass in **Lössnitz.**

Aechten Nordhäuser empfiehlt
Schneeberg. **Bernh. Chr. Härtel.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Schmiedeprofession** zu erlernen, kann unter guter Bedingung sofort Unterkommen finden bei
Karl Götz,
(1-2) **Schmiedemeister** in **Lauter.**

Nacht-Gesuch.
Ein **Laden** mit anschließendem kleinen **Familien-Logis** wird zu **pachten** gesucht. Offerten nimmt entgegen (8850-52)
Moriz Serber in **Aue.**

Ein **Familien-Logis**, sofort beziehbar, ist zu vermieten. (1-2)
Schwarzenberg. **Carl Deimer.**

Hôtel-Verkauf

Mit **5-6000 Thaler** Anzahlung habe ich ein großes **Hôtel** ersten Ranges mit starkem Fremdenverkehr, am **Markte** einer bedeutenden **Fabrikstadt** **Sachsens** gelegen, zum Verkauf in Auftrag und ertheile gern **Kaufliebhabern** hierüber **Näheres.** (1-3)
Moriz Serber in **Aue.**

Alle medicinischen und Toilette-Seifen empfiehlt billigst
die **Apothek** zu **Schneeberg.**

Reichesant in **Schneeberg.**
Braunbier schänkt: **Hr. Schneidermstr.** **Sack** in der **Zwickauerstraße** und **Hr. Rütshnermstr.** **Rehm** am **Baderthor.**
Beißbier schänkt **Wittwe Westland** in der **Badergasse.**
Lagerbier schänkt: **Hr. Schneidermeister Pfeffy** auf dem **Kirchhofe.**

Die **Sparcasse** zu **Schneeberg** ist täglich geöffnet und verzinst die **Einlagen** mit **4 Prozent.**
Die **Sparcasse** des **Arbeitervereins** in **Schwarzenberg** ist täglich von **2-6** und von **8-12 Uhr** geöffnet und verzinst die **Einlagen** zu **4 Proz.**

Redaction, Druck und Verlag von **C. M. Gärtner** in **Schneeberg, Schwarzenberg** und **Lößnitz.**